

Heinrich IV. und Heinrich V.

Zu Speier im letzten Hauselein,
Da liegt ein Greis in Todespein,
Sein Kleid ist schlecht, sein Lager hart,
Viel Thränen rinnen in seinen Bart.

Es hilft ihm Keiner in seiner Noth,
Es hilft ihm nur der bitt're Tod.
Und als der Tod an's Herze kam,
Da tönt's auf einmal wundersam.

Die Kaiserglocke, die lange-verstummt,
Von selber dumyß und langsam summt,
Und alle Glocken groß und klein
Mit vollem Klange fallen ein.

Da heißt's in Speier weit und breit:
Der Kaiser ist gestorben heut'!
Der Kaiser starb, der Kaiser starb!
Weiß Keiner, wo der Kaiser starb?

Zu Speier, der alten Kaiserstadt,
Da liegt auf gold'ner Lagerstatt
Mit mattedm Aug' und matter Hand
Der Kaiser, Heinrich der Fünfte genannt.

Die Diener laufen hin und her,
Der Kaiser röchelt tief und schwer,
Und als der Tod an's Herze kam,
Da tönt's auf einmal wundersam.